

Stadt Schwetzingen

Amt: 62 Amt für
Stadtentwicklung
Datum: 24.07.2023
Drucksache Nr. 2749/2023

Informationsvorlage

Sitzung Technischer Ausschuss am 20.09.2023

- öffentlich -

Radschnellweg Heidelberg-Schwetzingen - Information zum aktuellen Projektstand

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Informationen zum aktuellen Planungsstand des Radschnellwegs Heidelberg-Schwetzingen zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Unter Federführung der Stadt Schwetzingen planen die Städte Heidelberg und Eppelheim sowie die Gemeinde Plankstadt gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe eine in der Baulast des Landes Baden-Württemberg stehende Radschnellverbindung zwischen den Städten Heidelberg und Schwetzingen (RS 16). Die Trasse soll von einem Schnittpunkt der bereits bestehenden Radachse am Südwestrand der Bahnstadt in Heidelberg bis zur Ostseite des Bahnhofs in Schwetzingen führen.

Das Projekt befindet sich in der Vorplanung, eine Stellungnahme zu den Scoping-Unterlagen war bis zum 28.07.2023 möglich.

Beteiligungsformate

Auf Einladung des Regierungspräsidiums traf sich der zu dem Vorhaben eingerichtete Projektbegleitkreis bereits im Januar 2023 zu seiner konstituierenden Sitzung im Rathaus in Schwetzingen. Im Mittelpunkt stand ein Workshop, in dem die Schwerpunkte der zukünftigen Projektarbeit gemeinsam in einer Themenlandkarte erarbeitet wurden. Die zweite Sitzung fand am 13. Juli statt und diente der Information über den aktuellen Projektstand sowie der Auswertung der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung.

Im Februar 2023 hatten Bürger/innen erstmals die Möglichkeit sich im Rahmen einer digitalen Veranstaltung zum Thema Radschnellweg Heidelberg-Schwetzingen zu informieren. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Radschnellwege und einem Bericht zum Planungsverlauf des Projektes, stellten die Planer/innen auch eine digitale Beteiligungskarte vor. Über diese Beteiligungskarte hatten alle Interessierten vom 1. bis zum 31. März die Möglichkeit, online Trassenverläufe und Anregungen in die Planung einzubringen. Die Beteiligungskarte wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen und es gingen zahlreiche Ideen und Vorschläge ein, die im weiteren Planungsverlauf Berücksichtigung finden.

In erster Linie positive Kommentare erhielt die Variante 2 aus der Machbarkeitsstudie, die sogenannte Maulbeerallee, die eine direkte Verbindung ermöglicht. Ein Brückenschlag von Plankstadt nach Schwetzingen über die B535 wird ebenfalls favorisiert. Einwände zur Variante 2 kommen von den Landwirten, die einer Mischnutzung kritisch gegenüberstehen und Flächenverluste befürchten.

Kritische Kommentare haben sich auch zu Variante 1 ergeben, die durch die Stadt Eppelheim führt. Dies ist auf die unterschiedlichen Nutzergruppen und Verkehre (ÖPNV, KFZ) zurückzuführen, die hier im Konflikt mit dem Radverkehr stünden. Auch eine Erreichung des RSV-Standards wird als wenig realistisch betrachtet. Weitere Hauptthemen der Beteiligung waren die Nutzung bzw. Erhaltung des Bahndamms, die Führung der Variante über den Baumschulenweg sowie der Knotenpunkt über die K4147. Auf diesen Bereichen wird in den nächsten Wochen und Monaten ein besonderes Augenmerk liegen.

Verkehrsanlagenplanung

Ebenfalls im Frühjahr 2023 fanden die Verkehrsuntersuchungen statt. Die Erhebungsergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die Verkehrsuntersuchung und Straßenplanung des RS 16. Die Daten wurden aufbereitet, ausgewertet und werden nun für die Verkehrsmodellierung sowie die Ermittlung des Nutzerpotenzials des Radschnellweges genutzt. Die nächsten Schritte im Bereich der Verkehrsanlagenplanung werden die Beschaffung und Auswertung amtlicher Karten, das Erstellen von Grundlagenplänen sowie die Erarbeitung einer Bewertungsmatrix für die Linienfindung sein. Ziel ist es drei durchgehende Hauptvarianten für das Verkehrsmodell festzulegen.

Scoping-Verfahren

Im Scoping-Verfahren wird der Untersuchungsrahmen für die fachlichen Untersuchungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung festgelegt. Das Scoping (scope = Reichweite, Umfang) fungiert als Vorbereitung für die durchzuführende Umweltverträglichkeitsprüfung. Es dient dazu, den erforderlichen Untersuchungsrahmen (Inhalt, Umfang und Detailtiefe der Angaben des UVP-Berichts) abzugrenzen und den Gegenstand sowie die Methodik der Umweltverträglichkeitsprüfung zu bestimmen und zu konkretisieren.

Das Verfahren soll dem Vorhabenträger dabei helfen, den bestehenden Untersuchungsbedarf hinsichtlich der voraussichtlichen Umweltauswirkungen realistischer einschätzen zu können, um auf einer möglichst sicheren – da abgestimmten – Grundlage die Zusammenstellung oder Vervollständigung des UVP-Berichts vornehmen zu können. Daher wurden die Behörden, deren umweltbezogener Aufgabenbereich durch das Vorhaben berührt wird, die vom Bund oder Land anerkannten Naturschutzvereinigungen sowie sonstige Vereinigungen, die sich für den Umweltschutz einsetzen und nach den gesetzlichen Vorschriften zur Einlegung von Rechtsbehelfen in Umweltangelegenheiten anerkannt sind, von der Planfeststellungsbehörde angeschrieben und um Stellungnahme zu den Scoping-Unterlagen bis zum 28.07.2023 gebeten.

Nutzbarkeit des Bahndamms

In der Presse wurde eine mögliche Nutzung des Bahndamms in Eppelheim im Zusammenhang mit dem RS 16 bzw. die Möglichkeit dort einen Radweg zu errichten vielfach besprochen. Hier gilt es festzuhalten, dass die Flächen des Bahndamms in der Machbarkeitsstudie nicht als Teil der Planungen betrachtet und diese zudem 2014 dem Neubau einer Überführung über die A5 im Zuge der Leonie-Wild-Straße als Kompensationsflächen zugeordnet wurden. Sowohl die Entsiegelung als auch die Bepflanzung mit standort-heimischen Gehölzen und die Ansaat der Flächen sind zu 100% dauerhaft zu sichern. Eine Herstellung des Radschnellwegs auf diesen Flächen ist daher ausgeschlossen. Siehe dazu: Kompensationsverzeichnis RNK, Vz 29/2014 – Neubau einer Überführung über die A5 im Zuge der Leonie-Wild-Straße, Gemarkung Eppelheim.

In der Machbarkeitsstudie und auch in den Planungen verläuft die Variante 2 neben dem genannten Bahndamm. Diese Führung ist nach wie vor zulässig und Teil der derzeitigen Variantenuntersuchung.

Ausblick

Im Herbst 2023 ist eine weitere Bürgerveranstaltung geplant. Informationen dazu werden rechtzeitig über die Presse bekanntgegeben. Im zweiten Quartal 2024 wird die Vorplanung abgeschlossen sein. Zu diesem Zeitpunkt wird auch die Trassenauswahl feststehen.

Anlagen:

Präsentation aus dem 2. Projektbegleitkreis

Oberbürgermeister:

Bürgermeister:

Amtsleiter:

Sachbearbeiter/in: